

Publizierbarer Bericht/Endbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

Auftragnehmerin/Auftragnehmer aller Phasen haben im gegenständlichen Bericht die Sondierung zu beschreiben. Beauftragte der Pionier- sowie Integrationsphase haben ein Konzept gemäß Ihrer Leistungsbeschreibung zu erstellen, dieses dient einer Evaluierung des Programms im Sommer 2022. Grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben. Die Darstellung im Bericht soll neue Energiegemeinschaften maßgeblich bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützen. Es ist daher im Bericht darauf zu achten, dass umsetzungsorientierte Inhalte bereitgestellt werden. Der Endbericht inkl. Monitoring über die ersten zwei Betriebsjahre der Energiegemeinschaft ist der KPC mit der Schlussrechnung am Projektende zu übermitteln. Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für Konzept sowie Sondierungs- und Endbericht (inkl. Monitoring) verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Name der Energiegemeinschaft:	Energiegemeinschaft Gnas
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	<input type="radio"/> Bürgerenergiegemeinschaft <input type="radio"/> Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft <input checked="" type="radio"/> Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft
Programm inkl. Jahr: Programmabschnitt	<input type="radio"/> Pionierphase, Stufe 1 <input type="radio"/> Sondierungsphase, Stufe 2 <input checked="" type="radio"/> Integrationsphase, Stufe 3 <input type="radio"/> Endbericht inkl. Monitoring
Berichtszeitraum:	Sondierung (alle Stufen): 01.08.2021 bis 31.03.2022
	Konzeption (Stufe 1, 3) 01.04.2022 bis 31.03.2023
	Monitoring (Stufe 1, 3) Ab Inbetriebnahme der EEG 01.04.2023 bis 31.12.2024
Kontaktperson Name:	BDO Burgenland GmbH Steuerberatungsgesellschaft Herrn Günter Toth
Kontaktperson Adresse:	Gustav Brunnerstraße 1/10, 7400 Oberwart
Kontaktperson Telefon:	+43 5 70 375 - 7425
Kontaktperson E-Mail:	Gunter.Toth@bdo.at
Anzahl der Beauftragungen im Zuge des Programms:	1
Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen:	keine

Allgemeines zum Projekt	
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Gemeinde/Bundesland):	Marktgemeinde Gnas, Steiermark
Auftragssumme:	20.000 Euro
KPC Geschäftszahl:	C277651
Schlagwörter:	#Energiewende, #GOGnas, #Dekarbonisierung, #Sonnenstrom, #Steiermark, #Biogas, #Energiegemeinschaft, #dezentraleEnergieversorgung, #Energieautarikie, #Bürgerbeteiligung
Erstellt am:	16.03.2023

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung

1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung

(max. 5 Seiten)

1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder

- Von wem geht die Gründung aus?
- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?
- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?
- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?

Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase

GOGnas ist ein Projekt zur nachhaltigen Standortentwicklung mit Bürger:innenbeteiligung der Marktgemeinde Gnas. Dieses Projekt wurde 2020 gestartet. Im Sommer 2021 kristallisierte sich als eines der 5 Themenfelder der Standortentwicklung „Klimaschutz“ mit dem Ziel „Energieautarkie“ heraus.

Die Konkretisierung dieses Themenfeldes wurde in einem groß angelegten nachhaltigen Strategieprozess mit Bürger:innenbeteiligung erarbeitet. Eine eigene Arbeitsgruppe hat zum Thema „Klimaschutzziele“ die Inhalte, was die Marktgemeinde Gnas zu den Klimaschutzzielen 2040 konkret beitragen kann und möchte, erarbeitet und einen genauen Fahrplan aufgestellt. Ein Vorhaben aus diesem Prozess ist die Gründung einer Erneuerbaren Energiegemeinschaft in Kombination mit einer Photovoltaikinitiative.

Der Fördervertrag zur Gründung der EG wurde im Sommer 2022 genehmigt. Danach begann die Planung der Energiegemeinschaft. Die Gründung erfolgte im Februar 2023.

Der Prozess wurde durch aktive Mitarbeit und hohes Engagement der MarktGemeinde Gnas beschleunigt.

Neben dem Ziel einer sicheren und lokalen Energieversorgung können bereits installierte PV-Anlagen optimal genutzt werden. Mithilfe der Energiegemeinschaft wird eine optimale lokale Nutzung von Überschussstrom sowie der Ausgleich von Verbrauch und erneuerbarer Energieerzeugung sichergestellt. Durch die Belieferung der eigenen Objekte mit selbsterzeugter, grüner Energie wird nicht nur ein

Projektbeschreibung	
	<p>Imagegewinn, sondern auch eine Vorbildwirkung für umliegende Gemeinden angestrebt.</p> <p>Zudem kann die EEG vor dem Hintergrund volatiler Energiemärkte eine sichere und leistbare Versorgung, auch für armutsgefährdete BewohnerInnen und lokal ansässige Betriebe fördern.</p> <p>Auf Basis der ökologischen und ökonomischen Vorteile soll das Flächenpotenzial der Gemeinde für PV-Anlagen zügig erschlossen werden. Das entspricht der Motivation der Marktgemeinde Gnas, die aktuell einen PV-Ausbau auf öffentlichen Gebäuden in Verbindung mit einer Bürger:innenbeteiligung forciert.</p>
<p>1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet? 	<p><i>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</i></p> <p>Mit dem Verein „Energiegemeinschaft Gnas“ wurde eine neue Rechtsform gegründet. Im Februar 2023 fand die Konstitution des Vereins mit einer Generalversammlung und der Vorstandswahl statt.</p> <p>Die Entscheidung für die Rechtsform wurde nach mehreren Terminen getroffen. In diesen wurden Vor- und Nachteile relevanter Rechtsformen aufbereitet, vorgestellt und diskutiert. Eine externe Rechtsberatung wurde nicht hinzugezogen.</p> <p>Für die gewählte Rechtsform „Verein“ sprechen insbesondere ein geringer formaler und organisatorischer Aufwand basierend auf der Gemeinnützigkeit, weiters ist die Entscheidungsfindung von „kürzeren Wegen“ geprägt.</p> <p>Es wurden Musterverträge der Koordinierungsstelle für Energiegemeinschaften verwendet, welche in einzelnen Passagen des Vertragswerks angepasst wurden, um die individuellen Bedürfnisse der künftigen EEG zu adressieren.</p>
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)</p>	<p><i>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</i></p> <p>Die Beauskunftung durch den Netzbetreiber erfolgte innerhalb einer Woche.</p>

Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber? 	<p>Die Anmeldung der Energiegemeinschaft als Marktpartnerin wurde auf der Plattform ebUtilities bereits durchgeführt und konnte unkompliziert erledigt werden. Die Vereinbarungen zwischen EEG und Netzbetreiber (u.a. Betreibervertrag) sind derzeit in Arbeit.</p> <p>Smart Meter sind in einem Großteil der öffentlichen Gebäude bereits vorhanden. Sollten Smart Meter bei den teilnehmenden Objekten noch ausstehen, werden diese im Prozess beantragt und werden spätestens zwei Monate nach Beantragung eingebaut.</p> <p>Der weitere Kontakt mit dem Netzbetreiber (Energienetze Steiermark) ist aufgrund der Hilfsbereitschaft und geeigneter Prozesse bis dato als positiv hervorzuheben.</p>
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? 	<p><i>Pilot- / Integrationsphase</i></p> <p>Es wird angestrebt, die bestehenden Lieferverträge aufrecht zu halten. Es soll jedoch überprüft werden, ob der Reststrombedarf der Teilnehmer der EEG künftig gemeinsam beschafft werden soll.</p> <p>Das Modell der Marktprämie wird nicht genutzt. Stattdessen wird auf einen laufend zu evaluierenden Investitionszuschuss gesetzt. Einige Anlagen werden im 1. Fördercall 2023 eingereicht.</p> <p>Eine gemeinsame Vermarktung des Überschussstroms wurde mit Vorstandsmitgliedern des Vereins besprochen, weitere Ausformulierungen liegen hier jedoch noch nicht vor.</p> <p>Die im Rahmen der Energiegemeinschaft produzierte Energie wird dynamisch verteilt, die vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen ist aktuell in Arbeit. Hierfür wurden Musterverträge der Koordinierungsstelle bereitgestellt.</p> <p>Weiters werden die in der EEG generierten Einsparungen den Teilnehmer:innen, je nach individuellem Stromverbrauch und individueller</p>

Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert? 	<p>Stromerzeugung, gleichberechtigt zugutekommen.</p> <p>Es werden darüber hinaus auch sozialgemeinschaftliche Aspekte in der Gemeinschaft adressiert. Mit den möglichen finanziellen Überschüssen aus dem laufenden Betrieb der Energiegemeinschaft können sozialgemeinschaftliche Projekte in der Gemeinde initiiert beziehungsweise vorangebracht werden.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert? 	<p>Das Tarifmodell wurde so entwickelt, dass die Selbstkosten gedeckt sind und sich finanzielle Ersparnisse für die Teilnehmer einstellen. Der Strompreis für den Bezug aus der Gemeinschaft liegt 2 ct/kWh über dem Tarif für den Ankauf von PV-Strom von EEG-Teilnehmer:innen durch die EEG.</p> <p>Zu den einmaligen Kosten zählen die Vereinserrichtungsgebühr, die mit 36 € angesetzt wurde, die Einrichtungs-Fee von 3.000 EUR/EEG und die Einrichtung der Zählpunkte für 30 EUR/ZP. Zu den geplanten laufenden Kosten zählt die EEG-Verwaltung (inkl. Betreuung und Administration), die mit ca. 2.000 €/Jahr angesetzt wurden, sowie der Abrechnungsservice von 2,50 EUR/ZP/Monat und eine quartalsweise zu entrichtende Servicepauschale von der EEG von 1.000 EUR..</p> <p>Die EEG-Verwaltung wird dabei durch Erlöse aus den EEG-Mitgliedsgebühren finanziert, für die weiteren Kosten wird angestrebt, diese aus dem Delta von 2 ct/kWh aus der Tarifierung und den Mitgliedsbeiträgen zu decken.</p> <p>Für das erste Jahr belaufen sich die Einsparungen der Teilnehmer insgesamt auf rund 4.000 EUR, der Jahresüberschuss der EEG im ersten Jahr liegt bei ca. 700 EUR.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) 	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Erfahrungen mit den Energielieferant:innen konnten noch nicht gemacht werden. Ein Austausch wird in der Phase des ersten größeren PV-Ausbaus erwartet.</p>

Projektbeschreibung	
	EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)
1.7	<p>Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei</p>
	<p>Pilot- / Integrationsphase (als Beilage)</p> <p>Die der Gemeinde zur Verfügung gestellten Vereinsstatuten der EEG Gnas und die Anmeldung des Vereins sind beigelegt.</p>
1.8	<p>Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei</p>
	<p>Pilot- / Integrationsphase (als Beilage)</p> <p>Die der Gemeinde zur Verfügung gestellten Musterverträge sind beigelegt.</p>
1.9	<p>Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</p>
	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p>

* Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungs-Anlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

(max. 5 Seiten)

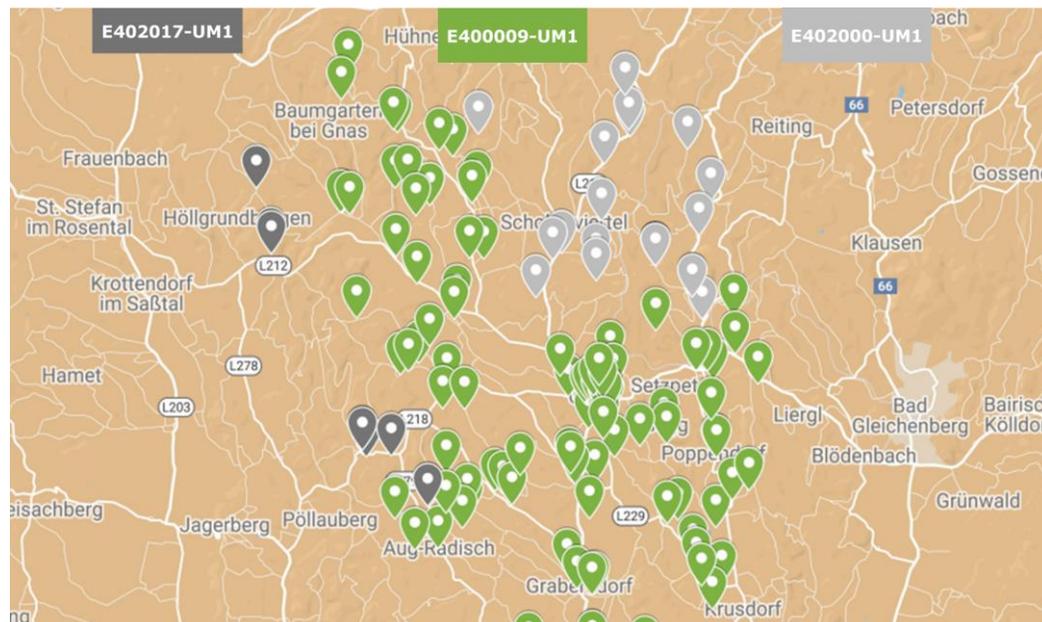
2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:

Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen
(direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.)

Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?

Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase



Die Erzeugungsanlagen befinden sich auf Gebäuden der Marktgemeinde Gnas. Das gesamte betrachtete Gebiet konnte in drei Netzgebiete unterteilt werden. Für die Energiegemeinschaft Gnas und den vorliegenden Bericht ist das zentral gelegene Gemeinde- bzw. Netzgebiet (grün) von Relevanz. Neben PV-Anlagen befindet sich eine Biogasanlage im Netzgebiet. Die Gemeinde Gnas steht aktuell in Verhandlung mit dem Biogasanlagenbetreiber, wobei sie vom Projektteam unterstützt wird.

Zum Zeitpunkt der Gründung können 131 Verbraucher:innen im Gemeindegebiet zusammengeschlossen werden. Bis auf einen Verbraucherzählpunkt auf Netzebene 6 sind alle Verbraucher auf Netzebene 7 angeschlossen.

Projektbeschreibung			
2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur <ul style="list-style-type: none"> - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	2022	2023	2024
	Pilot- / Integrations-Phase	Im März 2023 wurde die EEG mit den in der Marktgemeinde bestehenden PV-Anlagen gestartet. Bei der Gründung wurden 136 Zählpunkte berücksichtigt. Neben kommunalen Objekten ist das Fitness- und Wellnesszentrum (privater Träger) Teil der EEG Gnas.	Das Ziel ist es, den eingeschwungenen Zustand von Verbrauch und Erzeugung durch z.B. Haushalte und Unternehmen stetig zu erweitern. Auch könnten weitere Flächen für den PV-Zubau festgelegt werden (z.B. nach Dachsanierungen).
2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung,...) und diese periodisch analysiert? 	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Die Energiegemeinschaft Gnas wurde aus dem Bestreben der Initiative GOGnas gegründet. Durch die Belieferung der eigenen Objekte mit lokaler, grüner Energie wird ein wichtiger Schritt der Versorgungssicherheit und der Unabhängigkeit gemeinsam gegangen. Eine gute Balance zwischen lokaler Erzeugung und lokalem Energieverbrauch ermöglicht eine optimierte Nutzung von bestehenden Photovoltaikanlagen. Durch den Ausbau der PV-Leistung werden die Energieautonomie und CO ₂ -Einsparungen der Gemeinde erhöht. Eine periodische Analyse der ökologischen Ziele wird durchgeführt. Die CO ₂ -Einsparung der EEG beträgt, laut aktuellem Stand der Simulation, jährlich 53 Tonnen. Dies entspricht dem CO ₂ -Bindungspotenzial von 4.202 Bäumen oder der Vermeidung von 1.228.684 Millionen gefahrenen Auto-Kilometern.		
2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Die vorwiegend adressierten wirtschaftlichen Aspekte umfassen, neben stabilen Preisen für Strom aus erneuerbaren Energiequellen, eine bessere Vermarktung bereits bestehender Erzeugungsanlagen sowie eine höhere Rentabilität neuer Anlagen.		

Projektbeschreibung			
	<p>Für den Verein der EEG Gnas wird ein langfristig ausgeglichenes Ergebnis nach Berücksichtigung aller Kosten angestrebt. Weiters gibt es für alle Teilnehmer:innen eine individuelle Ersparnis, die vom jeweiligen Strombedarf sowie der jeweiligen Stromproduktion abhängig ist.</p> <p>Im Zuge der Analyse von Energieflüssen wurde mithilfe einer virtuellen Simulation bereits eine Analyse der Wirtschaftlichkeit der EEG über den Zeitraum von 25 Jahren durchgeführt. Mithilfe einer Simulation sollen auch im Betrieb die Energieflüsse und Geldflüsse der einzelnen Teilnehmer:innen periodisch analysiert und ausgewertet werden.</p> <p>Durch das Einbeziehen von Unternehmen kann die regionale Wertschöpfung zudem gesteigert werden. Zur Veranschaulichung wird in einem ersten Schritt eine Simulation nur auf Basis der bestehenden PV-Anlagen erstellt. In weiterer Folge wird eine Variante mit den geplanten Potenzialen aufgesetzt.</p>		
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.) 	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Erneuerbare Energien bieten die Chance, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu reduzieren, die Preise für Energie mitzubestimmen und zu senken und die Versorgungssicherheit zu verbessern. Im Rahmen der EEG kann eine gemeinsame Bestimmung über die Mittelverwendung für nachhaltige Projekte in der Gemeinde umgesetzt werden.</p>		
2.6 Kommentare	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase		
3.1 Erzeugungsanlage(n):	2022	2023	2024

Projektbeschreibung

- Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.)
- die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp)
- den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)

Pilot- /
Sondierungs- /
Integrationsphase

Zum Start der EEG können fünf Photovoltaikanlagen mit einer installierten Leistung von insgesamt 147,63 kWp im kommunalen Eigentum in der EEG Gnas direkt aufgenommen werden. Diese PV-Anlagen befinden sich auf dem Marktgemeindeamt, den Kläranlagen in Poppendorf, Ebersdorf und Grabersdorf sowie der Freiwilligen Feuerwehr Gnas. Zwei weitere Anlagen mit zusammen 48,20 kWp sind derzeit OeMAG-gefördert und werden nach Ablauf der Kündigungsfrist ehemöglichst in der EEG aufgenommen. Für das Anfangsjahr wird demnach mit einer gesamten Erzeugungsleistung von **195,83 kWp** und einem Jahresertrag von rund 186 MWh gerechnet.

Weitere OeMAG-geförderte Anlagen befinden sich auf der Festhalle Grabersdorf (60 kWp) sowie auf der Sport- und Tennishalle (215 kWp, privater Träger). Auch diese sollen nach Kündigung der OeMAG-Förderung in die EEG aufgenommen werden. Ende 2023 soll im Weiteren eine Biogasanlage im Netzgebiet in die EEG aufgenommen werden.

Im Rahmen der EEG Gnas ist der Zubau folgender Anlagen und Leistung in kWp geplant:

Feuerwehr Trössing	68,88
FF Grabersdorf	80,36
Fit In Gnas 194a	36,9
Freibad Gnas	145,14
Kulturhalle Wörth	93,89
Mittelschule	229,6
USV Gnas Stadion Tribünen	211,15
USV Raning Stadion	139,4
Total	1005,32

*Anlagenleistung vorbehaltlich
Netzzutrittszusage.*

Diese Anlagen sollen mittels
Bürger:innenbeteiligung finanziert und
ehemöglichst realisiert werden.

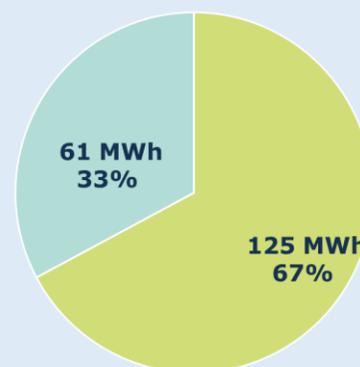
Projektbeschreibung

3.2 Nutzungsgrad:

- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser)
- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant)
- Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)

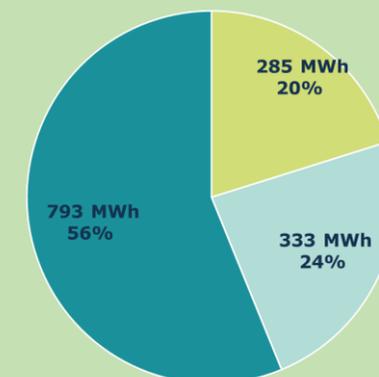
Pilot- /
Integrationsphase

Die Energiegemeinschaft hat bei Gründung eine **lokale Erzeugung** von **186 MWh/a** und einen Gesamtverbrauch von rund 186 MWh. Die Eigenverbrauchsquote beträgt **100%**.

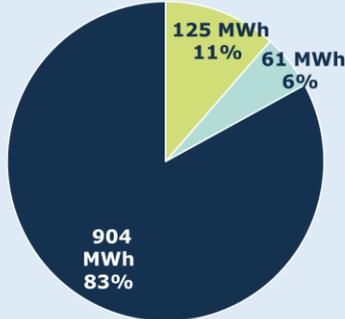
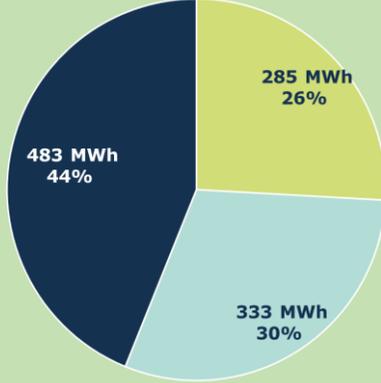


Davon werden **125 MWh/a** (grün) direkt in den teilnehmenden Gebäuden verbraucht und weitere **61 MWh/a** (blau) in der Gemeinschaft. Sämtliche in der EEG erzeugte Energie wird innerhalb der EEG verbraucht.

Mit Aufnahme bestehender OeMAG-geförderter Anlagen voraussichtlich 2023 und dem Zubau von rund 1 MW PV-Leistung erreicht die Energiegemeinschaft eine Erzeugung von ca. 1.411 MWh pro Jahr. Der Überschuss liegt bei 793 MWh.



Auf Basis der Verbraucherstruktur bei Gründung liegt der Eigenverbrauch bei ca. 44 %.

Projektbeschreibung																											
<p>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</p> <p>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</p>	<p>Pilot- / Integrationsphase</p>	<p>Die Simulation der EEG Gnas zum Zeitpunkt der Gründung zeigt einen Autarkiegrad von 17 % auf. Dieser soll durch weitere Erzeugungsanlagen auf mind. 50 % gesteigert werden.</p> <div style="text-align: center;">  <table border="1" style="margin: 0 auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <th>Source</th> <th>MWh</th> <th>Percentage</th> </tr> <tr> <td>Public Grid</td> <td>904</td> <td>83%</td> </tr> <tr> <td>Own PV</td> <td>125</td> <td>11%</td> </tr> <tr> <td>Energy Community</td> <td>61</td> <td>6%</td> </tr> </table> </div> <p>Der Verbrauch wird zu 11 % (grün) durch eigene PV-Anlagen gedeckt, weitere 6 % (türkis) werden durch Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt. Der Großteil des Verbrauchs (83 %, dunkelblau) wird über das öffentliche Stromnetz gedeckt.</p>	Source	MWh	Percentage	Public Grid	904	83%	Own PV	125	11%	Energy Community	61	6%	<p>Durch den Ausbau erhöht sich der Autarkiegrad auf 56 %.</p> <div style="text-align: center;">  <table border="1" style="margin: 0 auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <th>Source</th> <th>MWh</th> <th>Percentage</th> </tr> <tr> <td>Public Grid</td> <td>483</td> <td>44%</td> </tr> <tr> <td>Own PV</td> <td>285</td> <td>26%</td> </tr> <tr> <td>Energy Community</td> <td>333</td> <td>30%</td> </tr> </table> </div>	Source	MWh	Percentage	Public Grid	483	44%	Own PV	285	26%	Energy Community	333	30%
Source	MWh	Percentage																									
Public Grid	904	83%																									
Own PV	125	11%																									
Energy Community	61	6%																									
Source	MWh	Percentage																									
Public Grid	483	44%																									
Own PV	285	26%																									
Energy Community	333	30%																									
<p>3.4 Sind Speicher integriert?</p> <p>Wenn ja:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) 	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Zurzeit nicht explizit berücksichtigt.</p>	<p>Die Integration von Speichern wird nicht explizit berücksichtigt. Durch die Integration der Biogasanlage in der EEG Gnas und der damit verbundenen grundastfähigen Erzeugung kann</p>																									

Projektbeschreibung			
- Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher		jedoch der Bedarf an Speicherkapazität reduziert werden.	
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	Pilot- / Integrationsphase Zurzeit nicht berücksichtigt		
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)	Pilot- / Integrationsphase Zurzeit nicht berücksichtigt		
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß?	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase	Die gesamte PV-Erzeugungskapazität von Gemeindeobjekten im Netzgebiet der EEG vor der Gründung betrug 251,83 kWp. Bis dato wurden keine weiteren Anlagen errichtet. In der Zukunft ist der Ausbau von rund 1 MWp an PV-Erzeugungsleistung (Dachanlagen) geplant. Der PV-Ausbau soll mittels Bürger:innenbeteiligung finanziert werden. Damit soll der Autarkiegrad der Gemeinde gestärkt und die Aufnahme weiterer Teilnehmer:innen erleichtert werden.	

Projektbeschreibung			
- Welche Effekte werden dadurch erwartet?			
3.8	Kommentare	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase	

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.